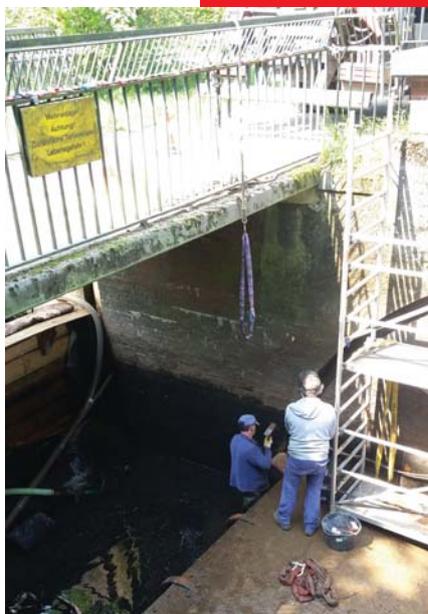




Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V.



Neue Alsterbrücke



Poppenbüttler Schleuse

Aus dem Inhalt

Begrüßungstext
Veranstaltungskalender
Ein Dorf im Seenland / Reise nach Falkenhagen
Sommerfest 2016
Besichtigung Jever Brauerei
Besichtigung Lotsenstation
Poppenbüttler Schleuse
Infoabend 09.06.2016
Zeitzeugen /Endlich wieder zu Hause
Geburtstage
Waldkindergarten
Porträt
Eintritts-Erklärung
Tagesfahrt an die Schlei
Bericht Wanderung Volksdorf
Fragen und Anregungen

**Der Bürgerverein
Sasel-Poppenbüttel
g. e. V.
bedankt sich ganz herzlich bei
seinen Inserenten,
denn ohne sie
könnte er
diese Zeitung
nicht sechsmal
im Jahr produzieren lassen!**

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 4. Oktober 2016
Redaktionsschluss: 20. Sept. 2016**

Zusammengefasst:

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel g. e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel und Umgebung ein.

Liebe Mitglieder, liebe Leser dieser Zeitschrift,



ein Verein steht und fällt mit der Zahl der Mitglieder, ihrer Aktivität und Teilnahme an den Veranstaltungen. Unser Vorstand ist stolz darauf, dass es ihm gelingt, außerordentlich gut besuchte Veranstaltungen zu organisieren. Unsere Besichtigungen und Busfahrten z. B. sind immer ausgebucht. Und das sind nur zwei von vielen weiteren Angeboten. Unsere Zeitschrift wird in Sasel und Poppenbüttel

an vielen Stellen und in Geschäften ausgelegt. Die Auflage beträgt 1500 Exemplare. Trotz der hohen Zahl der öffentlich ausgelegten Zeitschriften ist sie immer wieder vergriffen, was uns zeigt, dass sie gern gelesen wird.

Wenn Sie unsere Zeitschrift lesen und noch nicht Mitglied sind, geben Sie sich einen Ruck und füllen Sie das Eintrittsformular aus. Unsere Vorstandsmitglieder, die auf der letzten Seite aufgeführt sind, stehen Ihnen für Rückfragen zur Verfügung. Oder Sie informieren sich über unsere sehr gut besuchte Website www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de. Wir würden uns freuen, Sie auf einer unserer nächsten Veranstaltungen gern zunächst als Gast oder besser noch als neues Mitglied zu begrüßen.

Ihre

*Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende*



Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“

**Wir mussten leider von unserem Mitglied
Herta Oldsen
für immer Abschied nehmen.**

den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungskalender August bis Oktober 2016

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
August					
02.08.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
04.08.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
06.08.2016	12:00 Sa	602 81 35	Bürgerverein	Sommerfest	Redder 2b
08.08.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
10.08.2016	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat	Clubheim SC Poppenbüttel
11.08.2016	20:00 Do	601 94 94	Bürgerverein (BGV)	Info Abend	Clubheim TSV Sasel
13.08.2016	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
18.08.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
30.08.2016	10:30 Di	602 76 44	BGV E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
September					
01.09.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
01.09.2016	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info-Abend Fr. Quast	Clubheim SC Poppenbüttel
06.09.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
07.09.2016	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat Clubheim	SC Poppenbüttel
10.09.2016	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
12.09.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
14.09.2016	8:30/8:45	606 62 67	BGV L. Schulz	Tagesfahrt an die Schlei	Sasel/Poppenbüttel
15.09.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
20.09.2016	09:00 Di	606 17 20	BGV V. Joerss	Besichtigung Jever Brauerei	S-Bahn Poppenbüttel
27.09.2016	10:30 Di	602 76 44	BGV E. Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
Oktober					
04.10.2016	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnachmittag	Redder 2b
05.10.2016	15:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Preisskat	Clubheim SC Poppenbüttel
06.10.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.10.2016	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmacher	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
10.10.2016	17:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spieleabend	Galeria Kaufhof
13.10.2016	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info Abend	Clubheim TSV Sasel
18.10.2016	09:10 Di	606 17 20	BGV V. Joerss	Besichtigung Lotsenstation	S-Bahn Poppenbüttel
20.10.2016	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof

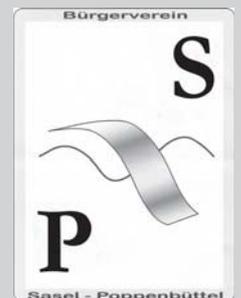
jeden Mittwoch 9.00 Uhr Poppenbüttler Schleuse.

Änderungen vorbehalten / Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

Teilnahme auf eigene Gefahr.

01.09.2016 20:00 Do Info Abend: Frau Quast Thema: „Flüchtlinge - was kommt auf uns zu?“

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 g. e.V. Eintritts-Erklärung



Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag (ab 01.01.2014):	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Hamburg, den _____ (Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.
Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten

Bankverbindungen: Hamburger Sparkasse: IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10
Kreissparkasse Stormarn: IBAN: DE50 2135 2240 0050 0165 28

Geburtstage unserer Mitglieder (Juni bis August 2016)

August

02.08. Jürgen Lüdemann
 03.08. Helga König
 04.08. Steffi Fleischhauer
 04.08. Volkert Joerss
 05.08. Elsa Prange
 08.08. Elke Paulig
 09.08. Eckhard Kietzmann
 11.08. Astrid Ortmüller
 11.08. Sigrid Brückner
 11.08. Ruth Eddig
 12.08. Nicole Fleckenstein
 13.08. Jürgen Fölsch
 16.08. Inge Breyde
 16.08. Thea in 't Veld
 18.08. Karin Griem
 18.08. Rita Tiemann
 19.08. Ursula Daleki
 19.08. Bernd Kayser

22.08. Elly Kruse
 24.08. Erika Perling
 25.08. Birgit Schuknecht
 26.08. Ingeborg von Pflugk
 27.08. Gisela Nitzsche
 28.08. Werner Lau
 29.08. Heide Bernstein
 31.08. Dieter Jäger

September

03.09. Günther Müller
 04.09. Ingrid Klepka
 06.09. Peter Gehrman
 09.09. Ilse Harder
 11.09. Else Blomenkamp
 11.09. Waltraut Eckert-Thormann
 12.09. Ingrid Schneider
 12.09. Rolf C. Spitra
 15.09. Christa Fidrich

15.09. Jürgen Habenicht
 16.09. Siegrid Wurach
 21.09. Herbert Schumann
 21.09. Bärbel Koch
 23.09. Inge Müller
 23.09. Klaus Knipping
 23.09. Maria Kuhnke
 24.09. Anna-Louise Püst
 25.09. Ursula Hoffmann
 26.09. Irene Könnecke
 28.09. Monika Winkler
 29.09. Marianne Blum
 29.09. Hasso Wölfer
 30.09. Sabine Jentzsch
 30.09. Dieter Axel

Oktober

01.10. Lieselotte Weber
 04.10. Petra Klauhammer

04.10. Lothar Hauschild
 06.10. Magda Rinck
 08.10. Wolfgang Hilbig
 11.10. Ute Jendis-Matthies
 14.10. Joachim Heinrich
 18.10. Maria Kröger
 21.10. Klaus Jahncke
 23.10. Renate Arndt
 24.10. Ingeborg Zander
 26.10. Wilma Reimers
 26.10. Urte Woost
 27.10. Lisa Rüppel
 27.10. Ernst Habke
 27.10. Sonja Heiling
 28.10. Elisabeth Struck
 28.10. Ilse Pflüger
 29.10. Traute Petersen
 29.10. Marianne Amend
 31.10. Marlen Hilbig

Herzlichen Glückwünsch!

Ein Dorf im Seenland zwischen Oder und Spree

Unsere Reise nach Falkenhagen (Mark) vom 12. – 19. Juni 2016



Tag 1: Unser Zwischenstopp führte uns nach Altlandsberg. Das Schloss wurde 1660 von Freiherr Otto von Schwerin errichtet. Der erste preußische König Friedrich I. verbrachte hier seine Jugend, kaufte 1708 die Herrschaft Altlandsberg und baute das Schloss zu einem dreiflügeligen Sommersitz aus. 1757 legte ein Brand das Schloss in Schutt und Asche. Nur der Domänenhof, das Brau- und Brennhaus aus der Zeit um 1659 und die Schlosskirche wurden verschont und jetzt aufwendig saniert und restauriert. Der „Nachtwächter“ führt uns herum und in die Schlosskirche und berichtet von den Schwierigkeiten des Fördervereins, mit dem Bürgermeister und dem Denkmalsamt zu sinnvollen Lösungen zu kommen. Gefördert wird das Projekt von der EU, die 75 % der Kosten übernimmt. 25 % muss die Gemeinde aufbringen.

wendig saniert und restauriert. Der „Nachtwächter“ führt uns herum und in die Schlosskirche und berichtet von den Schwierigkeiten des Fördervereins, mit dem Bürgermeister und dem Denkmalsamt zu sinnvollen Lösungen zu kommen. Gefördert wird das Projekt von der EU, die 75 % der Kosten übernimmt. 25 % muss die Gemeinde aufbringen.



Tag 2: Bad Saarow ist auf dem Reißbrett entstanden, weil Kaiser Wilhelm II. einen Ort suchte, der sich für einen Sommersitz eignete. Noch 1894 bestand das Gebiet aus Wald und moorigem Gelände. Es musste gerodet und entwässert werden. Dann wurde der Bahnhof mit seinen vielen Säulen geplant, die Straßen und die Entwässerungsgräben wurden angelegt. Nach und nach verkaufte man Grundstücke an reiche Berliner. Es siedelten sich viele Prominente in Bad Saarow an, u. a. wohnte auch Max Schmeling 8 Jahre hier. Die Quelle, die man später fand, führte zum Bau einer großen Therme. Frau Hallmann, unsere Stadtführerin, wusste über fast jedes Haus eine Geschichte zu erzählen. Viele UFA-Schauspieler besaßen eine Villa in Bad Saarow. Der Film über den Untergang der Titanic, der ca. 1943 gedreht wurde, entstand hier auf dem Scharmützelsee. Anschließend genossen wir eine zweistündige Bootsfahrt bei Kaffee und Kuchen auf dem Scharmützelsee und den umliegenden Seen.

Tag 3: In unmittelbarer Nähe von Eisenhüttenstadt befindet sich das Kloster Neuzelle, zu dem ein Gymnasium und ein Internat gehören (Schulgeld 120 EUR mtl., Internat 1200 EUR/mtl.). Die wunderschöne Anlage, die inzwischen aufwendig saniert wurde, besitzt einen Barockgarten, der an die Anlagen von Sanssouci erinnert (en miniature). Im Museum „Himmlisches Theater“ sind die um 1750 entstandenen Neuzeller Passionsdarstellungen zu sehen. Zwei Szenen - Judaskuss und Kreuztragung - restauriert vor über 100 Jahren, gehören zu diesen bedeutenden Kunstwerken. Die neben dem Kloster errichtete Kirche wurde von dem Meissner Markgrafen Heinrich der Erlauchte 1264 gestiftet, um seiner Trauer über den Tod seiner Gattin Agnes Ausdruck zu verleihen. Später wurde daraus eine Barockkirche mit



vielen Altären und einer Ausstattung, die typisch für die Zeit des Barock war und die uns heute mit ihrem Prunk eher „erschlägt“. Als die russische Armee in der Nähe von Neuzelle die Oder überqueren wollte, blieb sie mit ihren Panzern und der Artillerie im moorigen Gelände stecken und zog sich weiter nach Norden zurück, um bei den Seelower Höhen durchzubrechen. Deshalb blieb Neuzelle von Plünderung und Zerstörung verschont.

Tag 4: Spaziergang in Falkenhagen: Mit dem Bau der Felssteinkirche von Falkenhagen wurde ca. 1250 begonnen. Es war eine dreischiffige Kirche. Die beiden Seitenschiffe hat man später entfernt. Neben der Kirche befand sich während des ersten Weltkrieges ein Labor für Versuche mit Chlor und Fluor, um Kampfgas herzustellen (Fluortrichlorid). Allein die Gefährlichkeit des Transportes dieses hochexplosiven Gases verhinderte dessen Einsatz im Krieg. In den dreißiger Jahren forschte man in diesem Labor ebenfalls, um chemische Kampfmittel herzustellen. Nach dem Krieg wurde das Gebiet abgesperrt, und es fanden in den Bunkern und Gebäuden Schulungen und Übungen für Offiziere der Ostblockstaaten statt. Die ehemalige DDR errichtete ein neues Labor zur Erforschung von leitfähigen Materialien, insbesondere für die Halbleitertechnik (Siliziumoxid). Nach der Wende wurde das Unternehmen verkauft und nach Frankfurt/Oder verlagert, wo heute hochwertige Schaltkreise (Platinen) in kleinen Mengen hergestellt werden, die z. B. dazu dienen, Geräte für die Prüfung von Schaltelementen zu produzieren. Die Firma ist in der Welt konkurrenzloser Marktführer.



Tag 5: „Frau Triebke“ (Fontanes Schwiegermutter) führte uns durch Beeskow. Wir laufen durch enge Gassen mit Kopfsteinpflaster, betrachten die Reste der alten Stadtmauer und gehen in



das älteste Haus aus dem 15. Jahrhundert. Das Fachwerkhaus hat eine offene Feuerstelle mit einer hohen Esse, und weil die Außenmauern im Laufe der Jahre zugig wurden, baute man von innen eine Mauer davor. Die große Backsteinkirche wurde im Krieg fast völlig zerstört und nach der Wende schrittweise wieder aufgebaut mit überragendem Kirchenschiff. In Beeskow begegnen wir überall mittelalterlichen Zeitzeugen. Bei strahlendem Sonnenschein durchstöbern wir Geschäfte, schlendern über den Markt, genießen die Wärme und erfreuen uns an der Atmosphäre dieses Kleinods im Odertal.

Tag 6: Regen, Regen, Regen. Das konnte uns aber nicht davon abhalten, in Storkow die Burg zu besichtigen und dem lebhaften Vortrag eines Zeitgenossen Fontanes in Gehrock und Zylinder zu folgen. Aus den Grundmauern einer Ruine, die auf schlammigem Untergrund steht, baute man ein schlossartiges Gebäude aus Backstein, das mit Fördermitteln restauriert wurde. Es ist sogar gelungen, unter den Mauern ein Fundament herzustellen, das ca. 10 m Bodentiefe hat. Storkow war einst die Stadt der vielen Störche, was im Wappen sichtbar wird. Im ehemaligen Sommerschloss der Familie von Massow genießen wir anschließend Kaffee und Kuchen. Die Familie von Massow hatte auch ein Stadtschloss in Berlin. Dort residiert heute die russische Botschaft. Dauerregen hielt uns von einem ausgiebigen Spaziergang im Park ab. Auf dem Rückweg ins Hotel haben wir festgestellt, dass es gar nicht so einfach ist, eine fast 500 – 700 Jahre alte Eiche zu umarmen.



Tag 7: Wir fahren kreuz und quer durch das Oderland. Zunächst betrachten wir in Mallnow von einem höher gelegenen Standort aus die naturgeschützten Oderhänge und schauen in die Weite

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

des Odertales. Dann fahren wir nach Lietzen und sehen uns von außen an, wie eine ehemalige Komturei der Templer ausgesehen hat (heute wunderbar restauriert!). Später wurde die Komturei an die Johanniter verkauft und dann von Friedrich Wilhelm III. an die Familie von Hardenberg für Verdienste verliehen und im 3. Reich im Zusammenhang mit dem Attentat am 20. Juli 1944 enteignet. Nach Kriegsende ging das Gut an die sowjetische Besatzungszone, und nach der Wende wurde es der Familie von Hardenberg rückübertragen. Die Kirche ist einfühlsam restauriert und hat einen wunderschönen Altar. In Seelow besuchen wir die Gedenkstätte „Seelower Höhen“, die für die gefallenen Soldaten der sowjetischen Armee von Russen errichtet wurde. Auf der Fahrt nach Friedersdorf halten wir vor dem Soldatenfriedhof, auf dem die vielen gefallen Soldaten der Deutschen Wehrmacht begraben sind. Etwa 3000 der ca. 50.000 bei den Kämpfen um die Seelower Höhen gefallenen Soldaten liegen hier, viele im Alter zwischen 17 und 25 Jahren. Wir sind erschüttert. In Friedersdorf genießen wir Kaffee und Kuchen und erfreuen uns an den kunstgewerblich hergestellten Artikeln und der Ausstellung im Kunstspeicher.

Fazit: Wie jede unserer Reisen haben Herr Schreiber und Frau Oldsen die Abläufe bis ins kleinste Detail geplant, ausgearbeitet und mit allen organisatorisch wichtigen Informationen versehen. Dafür danken wir.



Herr Gense hat diese Reise äußerst professionell begleitet, unterstützt von Herrn Bongartz, dem Reiseleiter des Reiserings. Wir genossen das fröhliche Miteinander, das entspannte Zurücklehnen, die vielen Gespräche, die Umgebung des Hotels – es lag an einem kleinen See – und vor allem das wunderschöne Oderland. Dieser Teil Brandenburgs ist sehens- und erlebenswert. Und wieder einmal stellen wir fest, wie schön es in Deutschland ist.

Ute Mielow-Weidmann

Fotos: Erwin Gense

Jever – Brauerei in Jever

besuchen wir am **20. September 2016**
Führung im Friesischen Brauhaus
mit Brauereimuseum.

Einen Eindruck davon, wie vor gut hundert Jahren Bier gebraut wurde, gewinnt man beim Rundgang durch das historische Brauereimuseum. Anschließend führt der Weg in die moderne Produktionsstätte des friesisch-herben Gerstensaftes. Neben der fachkundigen Führung erwartet Sie eine Verkostung mit wahlweisen 2 Gläsern Jever Pilsener, Jever Light, Jever Fun (alkoholfrei) oder Jever Lime, Laugenbrezel und Erinnerungskrug.



Teilnehmer : max. 23 Personen

Es ist eine Tagestour von morgens 9.00 bis 23:00 Uhr
 Die Kosten für die Führung und Fahrtkosten betragen EUR 20,00 pro Person, und sind am Bahnhof Poppenbüttel zu zahlen.

Treffpunkt: S-Bahn Poppenbüttel ab 9:00 - Abfahrt 9:30 Uhr
 Wir nutzen das Niedersachsen – Ticket für 5 Personen pro Einheit.

Das Ticket gilt vom S –Bahnhof Poppenbüttel bis Bahnhof Varel und zurück. Die Tickets werden bei der Abreise von Poppenbüttel gekauft, und müssen dann für 5 Personen namentlich zugeordnet werden.

Anmeldung : Volkert Joerss, Tel. 040 6061720 oder 017648140228, Email: joerssvolkert@alice-dsl.de

Am 18. Oktober 2016 sind wir wieder in der Lotsenstation



Das Lotsenwesen in Hamburg: Die Deutsche Bucht gehört zu den am dichtesten befahrenen Gewässern der Welt. Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten besteht eine Lotsenpflicht für alle ein- und auslaufenden Schiffe ab 90 Meter Länge.

Die Koordinierung der Schiffsbewegungen wollen wir kennenlernen und sind eingeladen.

Herr Römer gestaltet die Führung und verschafft uns den Durchblick in ca. 2 Stunden.

Teilnehmer max. 20 Personen

Die Kosten für die Führung betragen EUR 6,00 pro Person und sind am Bahnhof Poppenbüttel zu zahlen.

Treffpunkt: S-Bahnhof Poppenbüttel um 9:10 Uhr, die Fahrkarten sind rechtzeitig zu lösen.

Einzel- bzw. Gruppenkarten.

Abfahrt 9:30 Uhr.

Anmeldung: Volkert Joerss, Tel.: 040 606 17 20 oder 0176-481 402 28,

Email: joerssvolkert@alice-dsl.de

Poppenbüttler Schleuse

Ein Trauerspiel – seit nunmehr 6 Monaten können die Paddler an der Schleuse Poppenbüttel mit ihren Booten nicht mehr

übersetzen. Bei einem Rettungseinsatz der Feuerwehr im Januar 2016 wurde die Schleuse beschädigt.



Erste Arbeiten im Juni 2016.



Staustufe Poppenbüttel

Die beschädigte Kette wird ausgebaut

bei Niedrigwasser



Sommerfest 2016

Samstag, 6. August

ab 12 Uhr

Redder 2b



- Es wird gegrillt -

- ein tolles Kuchen Büfett erwartet die Teilnehmer -

- Sekt, Wein und Bier als Durstlöcher -

- von 14 -16 Uhr Livemusik -

Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer ...

... *Ceffner*

Harksheider Straße 6
22399 Hamburg
Tel (040) 602 21 80
Fax (040) 602 80 16

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Generation einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert. Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



Thema: Konflikt, Streitkultur und Interessenausgleich

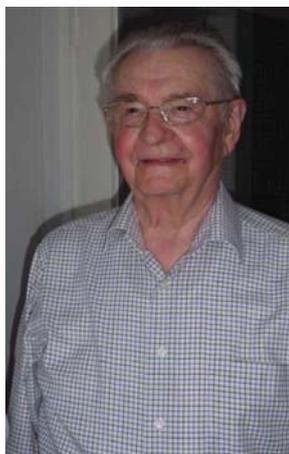
So war es beabsichtigt und so geschah es auch: Die lebhaft und durchaus kontroverse Diskussion zum Thema „Konflikt, Streitkultur und Interessenausgleich“, die sich im Anschluss an ein entsprechendes Kurzreferat des Unterzeichnenden am Info-Abend des 09. Juni in den Räumen des TSV Sasel entwickelte, spiegelte die ganze Bandbreite und Brisanz dieser Thematik wider, wobei eine auch nur annähernd erschöpfende Behandlung naturgemäß nicht möglich war.

Dass Konfliktbewältigung auf vielfältige Weise geschehen kann, war allgemeiner Konsens. Denn mit der Vermeidung und Lösung von Konflikten, die in jeder Gesellschaft vorkommen und unserer demokratischen, auf Kontroversen geradezu eingestellten Rechtsordnung immanent sind - man denke nur an das verfassungsrechtlich verbürgte Streikrecht -, befassen und befassten sich, um nur einige Berufsgruppen zu nennen, nicht nur Juristen, sondern auch Philosophen, Soziologen, Psychologen und Pädagogen, die in Sachen Konfliktforschung in ihren jeweiligen wissenschaftlichen Disziplinen vermutlich ganze Bibliotheken gefüllt haben. Bei der Behandlung der Thematik ging es den anwesenden Vereinsmitgliedern und Gästen nicht einmal so sehr um die

begriffliche Einordnung des „Konflikts“ als der realen oder vermeintlichen Unvereinbarkeit von Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen von Personen, gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen oder Staaten, sondern in erster Linie um die Vermeidung sowie Bewältigung und Lösung von Konflikten im Alltag in seinen zahlreichen Ausprägungen und Facetten; dazu vermochte die Erfahrung der Diskussionsteilnehmer substantiell doch einiges, insbesondere zum Konfliktverhalten und zur Streitkultur einschließlich der diesbezüglichen Kommunikationsproblematik, beizutragen; denn nicht selten hören Kontrahenten einander nicht zu und reden aneinander vorbei. So gesehen dürften Referent und Diskussionsrunde inhaltlich nicht nur etwas zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen, sondern auch etwas an Erkenntnis - und eventuell an Selbsterkenntnis - mitgenommen haben, was ja der Sinn eines jeden Info-Abends sein sollte.

Insgesamt gesehen handelte es sich um eine Veranstaltung, die, wenn auch vielleicht nicht von allen, so doch von der weitaus überwiegenden Mehrheit der Anwesenden sehr positiv aufgenommen wurde.

Karsten Wriede



Unsere Zeitzeugen berichten

Wilhelm Liebe
Jahrgang 1927
Endlich wieder zu Hause

Berlin hatten wir längst hinter uns gelassen. Nachts schliefen wir in Scheunen und Ställen, da die Wohnungen von den Russen völlig verwüstet waren. Wir suchten Rhabarber von den Feldern und Kartoffeln aus Kellern. Zügig erreichten wir den Ort Seelow. Er liegt etwa 6 km vor

Küstrin, also an der Oder, die ja unser Ziel war. Niemand wagte den Übergang, da der Pole auf der anderen Seite die Hoheit hatte. Die Hauptbrücke war gesprengt worden, um den Vormarsch der roten Armee zu stoppen. Trotz der vielen Posten gingen wir zu einer belebten Holzbrücke. Für uns gab es nur eins: Wir müssen auf die andere Seite der Oder. Mutig stürzten wir uns in das Gedränge. Meine zweirädrige Karre schob ich vor mir her. Immer, wenn ein Posten zu sehen war, humpelte ich und schob meine Mütze tiefer ins Gesicht. Keiner kümmerte sich um uns. So erreichten wir das andere Ufer. Berge von Trümmern erschwerten uns die Orientierung. Der nächste Ort war Vietz, Von dort aus sollten sich unsere Wege trennen. Kurz vor der Kreuzung wur-

den wir von der polnischen Miliz angehalten und auf ein Gehöft geleitet zur Kontrolle. Wir mussten unsere Sachen vorzeigen. Weil den Polen das nicht schnell genug war, schlugen sie uns mit der Reitpeitsche. Es folgten Verhöre, und wir wurden festgesetzt. Nach zwei Tagen ließ man mich laufen. Mit zwei weiteren Kameraden gingen wir der Heimat entgegen. Ein Schlagbaum versperrte den Weg, und ein Russe verweigerte uns den Durchgang. Nach einigem Hin und Her und meinem russischen Dokument verlangten wir, den Kommandanten zu sprechen. Bevor der Russe aber wieder erschien, suchten wir schnell querfeldein das Weite. Im nächsten Ort – Liebenow – trafen wir gegen 14:00 Uhr ein. Dort erfuhren wir, dass der Pole die Zivilverwaltung allein hatte. Nun waren es nur noch 6 km bis zum Heimatort Marwitz. In der Ferne sahen wir einen Pferdewagen, der mit Russen besetzt war. Wir setzten unseren Marsch fort, aber die Russen drehten auf uns zu, und wir mussten stehenbleiben. Einer hielt uns mit der Waffe in Schach, die anderen durchsuchten uns und fanden bei einem Kameraden noch Uhren. Als sie diese erbeutet hatten, ließen sie uns wieder laufen. Kurz darauf sah ich die ersten Häuser meines Dorfes.

Alles sah aus wie immer, nur eine unheimliche Ruhe war auf den Höfen. Keinen, den ich von weitem sehen konnte, erkannte ich. Es waren fremde Personen. Die Kirche mit dem Glockenturm hatte alles überstanden. Am Dorfeingang traf ich die ersten Marwitzer bei der Feldarbeit. Es waren der ehemalige Bürgermeister und ein Bekannter. Beide hielten inne, erkannten mich und fragten: „Junge, wo kommst du denn her?“ Sie teilten mir mit, dass ich alle lebend antreffen werde. Gleichzeitig gaben sie mir den Rat, nicht die Dorfstraße zu benutzen. Wir gingen den verdeckten Weg hinter den Gehöften entlang. Ich näherte mich von der hinteren Seite meinem Elternhaus und öffnete die Gartentür. Dort stieß ich mit großer Überraschung und Freude auf meine

250 Jahre Familientradition	
Beerdigungsbüro	
	Fuhlsbüttler Straße 739 22337 Hamburg- Ohlsdorf
„St. Anskar seit 1752“	jederzeit erreichbar 040/ 59 18 61
Individuelle Beratung- Sorgsamste Ausführung	

Mutter, die gerade beim Sortieren von Kartoffeln war. Am 18. Januar 1945 war Abschied gewesen, und am 24. Mai 1945 war ich wieder daheim. Verständlicherweise war die Freude groß. Wir erörterten noch die kritische Lage, als ein russischer Posten erschien, der auf unserem Gehöft Wache hielt. Im Schlachthaus wurde für die Russen geschlachtet. Durch Zeichensprache verständigten wir uns. Er erfuhr, dass ich der Sohn war. Auch mein Vater und meine Großmutter konnten es kaum fassen, dass ich wieder bei ihnen war. Meine Schwester arbeitete noch und kam erst nach Feierabend heim. Da stand der Russe schon am Tor und wartete auf sie, nahm sie an die Hand und brachte sie in die Küche, wo wir uns stürmisch begrüßten. Obwohl der Russe kaum Deutsch sprach, freute er sich mit uns und brachte uns Speck und etwas Fleisch.

Am nächsten Tag meldete ich mich bei dem polnischen Bürgermeister. Von da an hieß es für mich wie für alle Deutschen: Arbeiten für die Sieger. Ich schlachtete für die Polen Rinder und Kälber. In der Zeit von Juli bis September 1945 habe ich für uns

Deutsche etwa 12 – 15 Pferde geschlachtet. Alles wurde in der Gemeinschaftsküche gekocht und an alle ausgegeben. Ich erfuhr, dass die Russen seit dem 30. Januar 45 mein Heimatdorf besetzt hatten. Da sich auf dem Anwesen meiner Eltern die Schlachtereibefand, nutzten sie die Räumlichkeiten, um die eigenen Truppen mit Frischfleisch zu versorgen. Meine Eltern, meine Schwester und die Großmutter mussten das Haus verlassen und flüchteten mit anderen Leuten in die Nähe der 10 km entfernten Stadt Landsberg. Erst im März oder April trauten sie sich wieder auf ihren Besitz. Allerdings durften sie nur eine Stube und die Küche nutzen. Die anderen Räume hatten die Russen für sich beschlagnahmt. Die gute Stube war völlig ausgeräumt und mit Balkengerüsten versehen, um die geschlachteten Tierhälften aufzuhängen. Als ich nun nach Hause kam, war ich natürlich erstaunt zu sehen, was aus unserer guten Stube geworden war. Trotzdem waren wir zufrieden, denn wir waren alle gesund und konnten nun gemeinsam die Probleme lösen.

Bearbeitet von: Ute Mielow-Weidmann

Das muss doch mal gesagt werden



. . . denn es gibt eine, die ganz unauffällig im Hintergrund für unseren Bürgerverein mitwirkt.

Geschickt ist sie am Geschehen beteiligt, stellt Kontakte zu allen Mitgliedern her und achtet sehr darauf, dass alles harmonisch abläuft. Unser Sommerfest wird mitgestaltet und organisiert, und zur Weihnachtsfeier zieren dekorative Basteleien die hübsch gedeckten Tische. Auch bei den Reisen und Ausfahrten hilft sie gern mit – ebenso bei fast jedem Klönnachmittag.

Für jeden findet sie genügend Zeit, ist eine einfühlsame Ansprechpartnerin und eine gute Zuhörerin.

Der Bürgerverein sagt ganz herzlich: **Danke, Angela Hünerbein**

Unser Mitglied, Wolf-Ulrich Cropp

hat pünktlich zu seinem 75. Geburtstag sein neues Buch veröffentlicht:

„Wie ich die Prinzessin von Sansibar suchte und dabei mal kurz am Kilimandscharo vorbeikam“

Das Abenteuer beginnt auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Herr Cropp entdeckt den Hinweis auf Emily Ruete, geborene Salme, Prinzessin von Sansibar. Er reist nach Sansibar, um das Rätsel der Prinzessin Salme zu entschlüsseln. Es erwartet ihn eine afroarabische Welt, in der Paradies und Hölle nah beieinanderliegen. Er erforscht das Leben am Hof von Salmes

Vater Sultan Sayyid Said, besucht den Palast des einst mächtigen Sklavenhändlers Tippu Tip und trifft im Mangrovenwald von Pemba einen geheimnisvollen Wunderheiler.

Verlag Dumont, ISBN 978-3-7701-8280-0, TB, 353 Seiten, 14,99 EUR

Waldkindergarten Ameisenhaufen

Früh übt sich, was ein Feuerwehrmann werden will.
Aktivitäten des Waldkindergarten Ameisenhaufen. Besuch bei der Freiwillige Feuerwehr Sasel. Die Feuerwehr im Einsatz für den Kindergarten.



Wanderung im Raum Volksdorf am 9. Juli 2016.

Vorweg!

Die Bekanntmachung, dass unsere Wanderungen am zweiten Sonnabend des Monats nicht mehr um 09:00 Uhr, sondern erst um 10:00 Uhr stattfinden, hat sich glücklicherweise inzwischen herumgesprochen. Im Gegensatz zum 11. Juni, an dem nur 5 Willige erschienen, kamen wir am 9. Juli wieder auf die übliche Sollstärke von 15 Personen.

Die vierte Wanderung in diesem Jahr führte über eine Teilstrecke des Volksdorfer Rund-Wanderweges (weißes V im weißen Kreis auf schwarzen Grund) und begann an der U-Bahn Station Meiendorfer Weg. Die Gruppe durchquerte auf guten Wegen den Licht durchfluteten schönen alten Baumbestand des Volksdorfer Waldes und bestieg an seiner Ost Ecke die höch-



ste Erhebung im weiten Umkreis, den „Mellenberg“ mit sage und schreibe 68 m über dem Meeresspiegel.

Auf dem Gipfelplateau bestaunten wir die Zerstörungskraft des Tornados, der im Juni hier wütete. Noch immer lagen zersplitterte und inzwischen zersägte Baumstamm Teile herum. Da die Wege hier oben noch nicht wieder passierbar waren, wurden wir auf die Straße umgeleitet.

Auch die Wege entlang der Moorbek im Bereich des Kibitz und Stellmoores waren leider zwecks Bauarbeiten an der Unterführung der U-Bahnstrecke nach Groß Hansdorf gesperrt.

Das Erreichen des ersten Etappenziels, das „Hof – Cafe“, auf dem Gelände des Staatsgutes „Wulfsdorfer Hof“ verlief aber planmäßig.

Dem Cafe schließt sich ein Supermarkt an; natürlich mit biologisch einwandfreien Erzeugnissen aus der

eigenen Produktion. Auch Backwaren sowie die berühmte pürierte Kartoffel/Möhren – Suppe werden hier hergestellt und angeboten.

Nach einer Pause von 1 ½ Stunden und einem Rundgang entlang der Stallungen nahmen wir wieder auf dem Rundwanderweg die Fährte auf.

Entlang der Moorbek, die hier an beiden Ufern dicht bewaldet dahin fließt, führte der Weg zum „Lottbeker Teich“.

Aus der „Moorbek“ wird „Lottbek“ und weiter nordwestlich von Ohlstedt, die „Bredenbek“, die wiederum mündet in die Alster.

Wir aber beließen es bei einer Halbumrundung des „Lottbeker Teiches“, streiften zur Rechten den Volksdorfer Friedhof.

Bestiegen in Buckhorn die U – Bahn, um in Volksdorf bei Café Junge einen Abschiedskaffee zu nehmen.

Bei heiterem, trockenem Wetter, wurden 10,4 km bei guter Stimmung zurückgelegt, und so konnte man getrost sagen,

„es war ein schöner Tag“.

Eckhard Metzmacher



Eine neue Tagesfahrt an die Schlei ist vorbereitet

am Mittwoch, 14.Sept.2016

Abfahrt: 08:30h Sasel
08:45h Poppenbüttel
Kosten: EUR 49,00 / Pers.
Wir bewegen uns gen Norden und werden zum Mittagessen im Restaurant Mühle in Waabs erwartet.
Gut gestärkt werden wir eine einstündige Schleischiiffahrt unternehmen.
Im Anschluss fahren wir zum Schlie-Krog nach Sieseby zum Kaffeetrinken.
Anmeldung: Lieselotte Schulz, Tel. 606 62 67



Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:

Ute Mielow-Weidmann Tel.: 602 81 35 1. Vorsitzende E-Mail: mielow-weidmann@web.de	Renate Arndt Tel.: 602 30 39 Beisitzerin / Mitgliedschaften E-Mail: joachimarnndt@alice.de	Eckhard Metzmacher Tel.: 551 45 89 Beisitzer / Wanderung
Karsten Wriede Tel.: 601 94 94 2. Vorsitzender (kommissarisch) E-Mail:	Joachim Arndt 602 30 39 Beisitzer / Vereins Zeitung Tel.: E-Mail: joachimarnndt@alice.de	Jürgen Fölsch Tel.: 606 11 48 Skatnachmittag E-Mail: juergen.foelsch@t-online.de
Rosamarie Iwers Tel.: 644 238 62 Schatzmeisterin	Ilse Zels Tel.: 59 88 95 Beisitzerin / Frauentreff E-Mail: ilse-zels@t-online.de	Erika Stuhlmann Tel.: 606 53 69 Spieleabend
Günter Jäger Tel.: 751 152 66 2. Schatzmeister	Erwin Gense Tel.: 602 76 44 Beisitzer/ Radtouren / Homepage E-Mail: erwin.gense@t-online.de	Sigrid Brückner Tel.: 602 79 39 Nordic Walking E-Mail: sigrid.brueckner@kabelmail.de
Marianne Blum Tel.: 23 99 45 00 1. Schriftführerin E-Mail: marianne.blum@yahoo.de	Volkert Joerss Tel.: 606 17 20 Beisitzer/ Besichtigungen E-Mail: joerssvolkert@alice-dsl.de	Lieselotte Schulz Tel.: 606 62 67 Tagesfahrten E-Mail: lilo.schulz@yahoo.de
Eckard Freese Tel.: 691 32 31 Redaktion Vereinszeitung Fax: 611 994 32 E-Mail: eckard.freese@t-online.de	Heinrich Schreiber Tel.: 601 12 43 Beisitzer/ Reisen	Elke Paulig Tel.: 85 41 19 03 2. Schriftführerin / Tagesfahrten

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 gemeinnütziger e.V., Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine und in der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek.

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.),
Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Redaktion: Eckard Freese, Tel.: 040 - 691 32 31,
E-Mail: Eckhard.Freese@t-online.de

Verlag: Verlag B.Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor. Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Besuchen Sie unsere Website:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail:
buergerverein@sasel-poppenbuettel.de

FRÜNDT

FUNDIERTE
IMMOBILIEN-
BERATUNG

REGIONAL STARK
IM NORDOSTEN
HAMBURGS

ÜBERZEUGENDE
IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

NACHFRAGE-
POTENZIAL FÜR
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE
ABWICKLUNG UND
BETREUUNG

TRADITION
IM IMMOBILIEN-
GESCHÄFT



FRÜNDT
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASELER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRUENDT.DE – MAIL INFO@FRUENDT.DE

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN